

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 3 (1877)
Heft: 22

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Monitoren! Monitoren!
Ach, wie bald seit ihr verloren —
Heute stolz auf blauen Wogen,
Morgen in die Luft geslogen!

Menschenhoren! Menschenhoren!
Die Torpedo's sind erkoren,
Statt euch selber zu versengen,
Throne in die Luft zu sprengen!

Ach, diese unglückelige Schreiberei aller deutschen Zeitungsschreiber, welche niemals die Diphthonge richtig herausbringen, sie sagen und schreiben z. B. die Russen liegen vor Erzerum, die Türken liegen in Silistria, und doch muß es in Wirklichkeit lauten und gelesen werden: Die Russen lügen vor Erzerum und die Türken lügen in Silistria! —

Ein Schulmeister.



Stimmrechtsgesetz und Militärfeste.

Meine Herren!

Ein berühmter Alterthums- und Geschichtsforscher hat einst den auch für unsere Tage sehr interessanten Ausspruch gethan: „Offenbar kamen die alten Römer das Pulver auch schon, da sie aber noch keine Verbindung hatten mit Krupp, so brauchten sie es lediglich gegen die Inselten“. Hieraus geht zur Genüge hervor, daß der Vorwurf gegen den „eidgenössischen Verein“, er verschickte sein Pulver auf unnöthige Weise, mit der Zeit noch gehoben werden kann, indem es so klar als möglich ist, daß das Verpuffen des Pulvers wenigstens dem Gedanken rust, man wisse nicht, was man thue.

Und diese Einsicht wäre schon eine Verbesserung, sofern eine Verbesserung möglich ist, da — + — gleich ist = .

Frage. Welches ist der Unterschied zwischen einem Gefängniß und dem Bundespalais?

Antwort. Ist das Gefängniß leer, wird eine weiße und ist das Bundespalais voll, eine rothe Fahne ausgehängt.

Inschriften auf's St. Galler Kantonal-Schützenfest, gewidmet von nagelneuen Demokraten.

Theure Schützen! hört, worauf ich bau:
Schiebet romgetreu mit mir in's Blaue,
Laßt, was Schwarz ist, schnauen alle Zeit!

Greith.

* * *
Liebe Schützen! Schiebet meinerwegen!
Aber nicht die Vären, die wir pflegen,
Die wir binden fromm an jedes Haus!

Glaus.

* * *
Brave Schützen! Gilt mir vorzuschießen!
Kirchenkerzen kann ich nicht genießen,
Wer mir Durst abspricht, ist auch ein Schalt!

Falt.

* * *
Fromme Schützen! Seid nicht „widersehig“,
Seht, wir werden selber demokräsig,
Laßt uns revidiren im Galopp!

Popp.

* * *
Schützen! hört! Ihr seid mir Bundesgenossen!
(Viele Böcke hab' ich selbst geschossen).
Heiliger Mac Mahon, o, laß nicht lugg!

„Rugg!“ (li).

Kappen.

Der Bischof La chat hat Pius, dem Unfehlbaren, ein schön gesticktes Käppchen überbracht, welches derselbe sofort aussetzte und dafür sein altes dem gefinnungstüchtigen Kirchenhahn über den Kopf stülpte. Da die Freude beider, wie Augenzeugen berichten, gleich groß war, bitte ich, mich nicht etwa hemmt in Beziehung bringen zu wollen.

Das bekannte Sprichwort.

Müller.

Sagen Sie mir einmal im Vertrauen, Herr Apotheker, ist der Alpenkräuter-Magenbitter wirklich zu empfehlen?

Apotheker.

Ich kann ihn mit gutem Gewissen Federmann empfehlen, denn wenigstens thut er mir sehr gut.



Herr Feusi.

D'G'sundheitskommision schynt doch ihri Usgab' mit aller und ächter Energie a d'Hand z'näh; wenigstens nach de neuen Verordnungen z'schlüsse, gahls ganz scharf her.

Fran Stadtrichter.

So; aber bitte, was ist denn gange?

Herr Feusi.

He, z. B. därf kei uscheinlets Fleisch meh' i d'Stadt bracht werde und im Fernere münd die, wo Milch i d'Stadt träge d, en Erlaubnisschä ha.

Fran Stadtrichter.

Pah, das chamer's iz neime doch nu halbe; erstes chomed mer i d'r Mezz ja ohni diech meh' als gnuug Bei über und denn dunkt mi das heilloos dummm, daß e Chue und e Geiß mues e so en Schu ha, bivor si i d'Stadt därf; me sett de Lüüte denn das doch nüb e so erschwere.

Briefkasten.



Peter. Wenn ich Zeit habe, schreibe ich einen kurzen, habe ich wenig Zeit, einen langen Brief! hat der Mann gesagt, und in diesem Punkte findet sich doch gewiß hie und da die unbewußte Nehnlichkeit. Zimmerlein bestand Dank für den Fleiß. — T. i. L. Verwendet, jedoch in etwas anderer Form. Lebzigens soll Pius dieses Stroh gar nicht frisch gefunden haben. — Z. Z. Warum denn anonym? — T. i. B. Diese Kuh ist hier schon vor fünfzehn Jahren herumgeant und erhält sich noch immer auf den Beinen. Das andere benutzt. — B. i. B. Wir wollen sehen. — Unleserlicher Antwort brieflich. — G. i. S. Die rätselhafte Inschrift soll gelegentlich Verwendung finden. — Z. i. S. So viel verdient dieser Pirat gar nicht. Von allen Seiten kommen ähnliche Zustimmungen in Bild und Wort, allein die Nennung des Namens schon kommt einer Reklame gleich, muß also möglichst vermieden werden. — B. i. L. Laß Vater genug sein des grausamen Spiels. —

Auf den „Nebelsspalter“ kann

fortwährend

abonnirt werden.

pr. 3 Monate Fr. 3. —

Annoucen

find an die Annoucen-Expedition Orell, Füssli & Cie.
in Zürich einzufinden.